

Das Porto für Ortspostkarten betrug 1 Million Mark. Hier ein solches Exemplar vom 11.10. mit der Benachrichtigung über eine Lieferung von sieben Sack Kartoffeln, die am darauf folgenden Tag von Frau Johanna Pack abgeholt worden sind.

Eilgut abfertigung
Güter

FURTH i. Bayern

den 11 ten 11 OKT. 1922 N 1922

Zur Post gegeben am 11 ten 1922 vor mittags 6 Uhr nach

Für Sie sind die auf der Rückseite bezeichneten Güter angekommen, die Sie zur Vermeidung des tarifmäßigen Lager- und Wagenstandgeldes – innerhalb der am 11 ten 1922 Uhr ablaufenden Frist in Empfang nehmen wollen.

Die Güter werden gegen Rückgabe dieses mit der Empfangsbescheinigung des Empfängers zu versendenden Benachrichtigungsschreibens ausgeliefert (s. Rückseite).

1735. Benachrichtigung durch Post. P. M. 1922.

Deutsche Reichsbahn. Bayer. Ne

Postkarte.

An Herrn *Joh. Pack*

Firma *Joh. Pack*

in **Fuerth i. B.**

Wohnung *Hilferstr. 16*
(Straße und Hausnummer)

Deutsches Reich
1 MILLION
1000000 M

Zeichen und Nummer – Adresse	Zahl	Art der Verpackung	Inhalt	kg	Fracht usw.		Absender und Versandstation
					M.	Pf.	
	7	Sack	Kartoffel	29	25	15000	- Linnhain

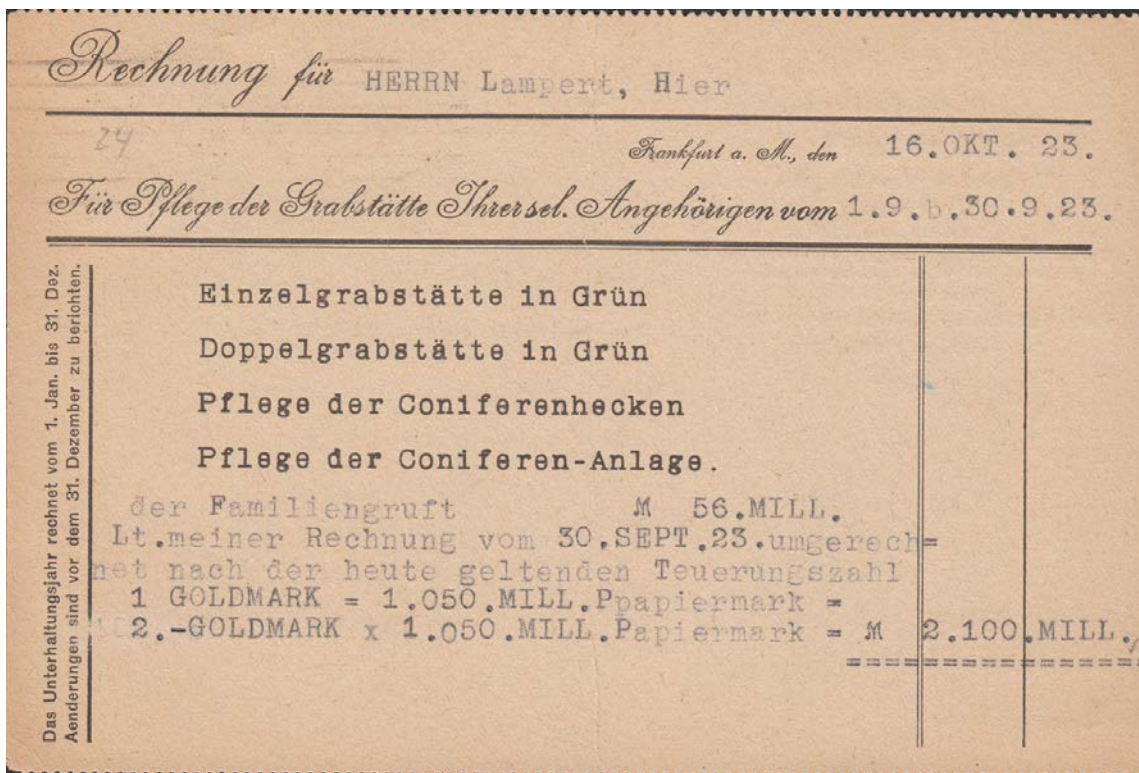
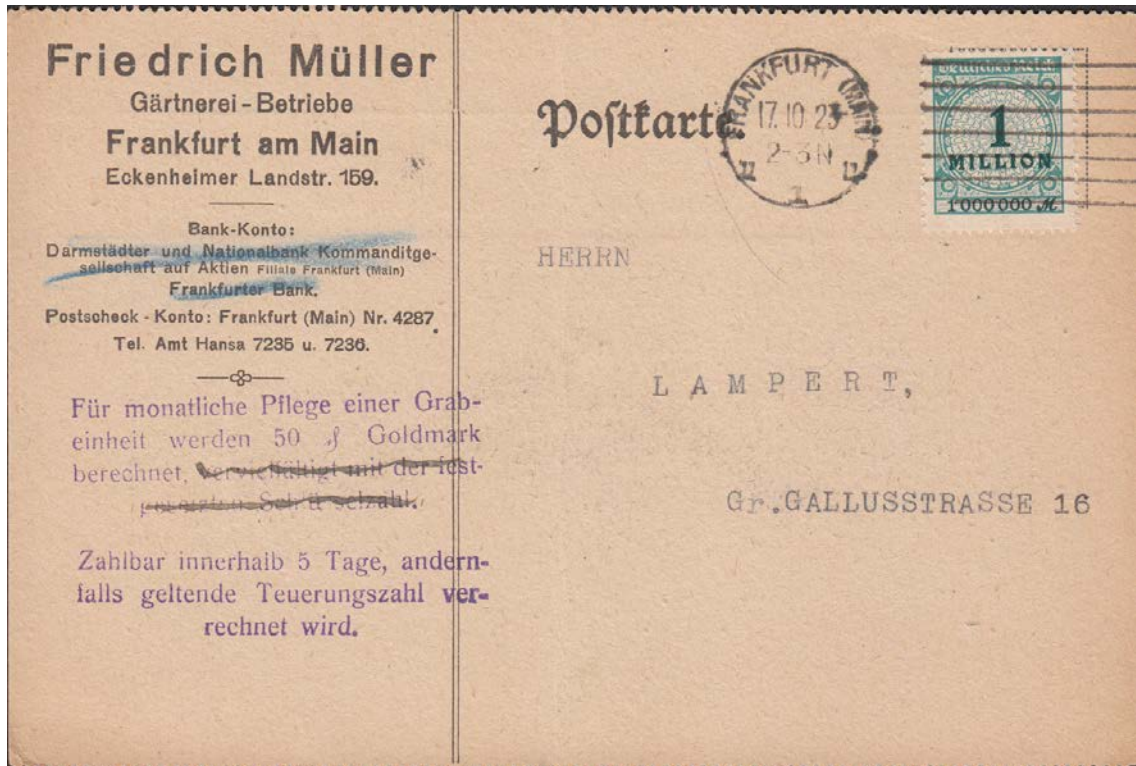
Verrechnungskarte

Den Empfang dieser Güter bescheinigt

(Ort) *Fürth* den 12 ten Oktober 1922

(Name) *Pack Johann*
Hilferstrasse 16

Nachstehend die Rechnung einer Frankfurter Gärtnerei für Grabpflegearbeiten.



Die Marke zu 500.000 Mark war schon überholt, als sie verausgabt worden ist, denn am 1.10. kamen die Überdruckwerte zu 400- und 800-Tausend an die Schalter und ab 10.10. betrug das Porto für eine Ortspostkarte oder eine Drucksache bis 25g bereits 1 Million Mark. Daher sind Einzelfrankaturen mit 313 nicht möglich. Aufgrund dessen sind Belege mit dieser Marke auch nicht sehr häufig.

